

Entsetzliches Eblend:

Aus Berlin schreibt man: Ein jammerhafter Auftritt, der wohl den traurigsten Kommentar zu der herrschenden Notlage liefert, wurde neulich Vormittag von den Passanten der Verkaufsstelle der Werder'schen Obstverkäuferinnen am Lustgarten beobachtet. Längs der Ostseite des alten Museums hatte ein Hörer, der Einläufe bei den Werder'schen mache, sein Hundeführwerk aufgestellt. Vor dem vor Ermatung eingeschlossenen Hunde stand ein gefülltes Fächer mit Hundesutter, wie man es in den Restaurants aus den Abfällen erhält. Es wurde nun ein ca. 35jähriger Mann in stark reduzierter Kleidung, dem Hunger und Kummer auf dem Gesicht geschrieben stand, beobachtet, wie er erst längere Zeit den schlafenden Hund im Auge behielt und dann in einem unbewachten Augenblick das Fächer mit Hundesutter diesem weg- und zu sich heranzog. Raum im Besitz des Fächers, griff er mit gierigem Finger in den eltern Inhalt hinein und führte darin enthaltene Fleisch- und Brotdstücke zum Munde. Der so grimmige Hunger Geplagte wurde seiner überaus traurigen Mahlzeit gestört und wollte beschämmt vor dannen schleichen, aber die von so viel Eblend tief ergriffenen Handelsfrauen liehen dies nicht zu, ehe nicht jede von ihnen dem halb verhungerten Menschen ein Geldgeschenk gegeben hatte. Für den Augenblick war dem Armer nun wohl wie ausreichend geholfen, was aber dann, wenn das erhalten Geld verzehrt ist? "Stehlen" darf er nicht und neulich Mittag ist der Bedauernswerte erst, nachdem er viele Monate nach Arbeit vergebens sich umgeholt hatte, aus einer wegen "Betelns" an ihm vollstreckten fünfjährigen Haftstrafe entlassen worden.

Der russische Socialist Mokrjewitsch, welcher, wie bereits kurz erwähnt, aus Sibirien entflohen und bereits in der Schweiz angekommen ist, hat über seine Flucht den Generalkorrespondenten der "Daily News" die folgenden interessanten Einzelheiten mitgeteilt: Mokrjewitsch, der Sohn eines Gutsbesitzers, ist 33 Jahre alt. Nach sechsjähriger Tätigkeit bei den Socialolutionären in Südrussland wurde er

Jahre 1879 mit Brandtner, Ossinskij ad einem Dritten, der gestorben ist, ohne seinen Namen zu nennen, in Kiew nach lebhaftem Kampf mit der Polizei gesangen und vom Militärgericht zu 14jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, während seine drei Collegen gehängt wurden. Mit einigen anderen "Staatsverbrechern" wurde Mokrjewitsch nach Ausflug in Ostsibirien gebracht, wobei die Reise Ursprung per Eisenbahn und Dampfer, dann aber und zwar bis zu 200 Kilometern zu Fuß und in Ketten zurückgelegt wurde. Zwischen Kirovsk und Irkutsk tauchten Mokrjewitsch und zwei Genossen desselben, Isbekti und Orlow, ihre Namen und Kleider mit denjenigen von drei zu lebenslänglicher Verbannung verurtheilten Personen, ein gewöhnliches Manöver, das für einige Rubel ausgeführt werden kann. Mokrjewitsch kam auf diese Weise nach einem Orte, in dem Gouvernement Irkutsk, d. h. nach dem Bestimmungsorte des Mannes, mit emer Namen und Kleider getauscht hatte. Isbekti und Orlow entflohen noch vor der Ankunft in Irkutsk, doch wurde Legger bald wieder eingefangen, während man von Gestern nie wieder etwas gehört hat; er ist wahrscheinlich verhungert oder von den Wölfen gefressen worden. Am 13. November 1879, wenige Tage nach dem Abmarsch aus Irkutsk nach Balagonosk, dem zukünftigen Wotomote, entstieß Irkutsk ebenfalls. Eine Anzahl bewaffneter Buritäten, schlau und sündig wie zw. Indianer, wurden zu seiner Aufsicht abgeschickt, allein es gelang Mokrjewitsch, Irkutsk zu erreichen, von wo er über die chinesischen Grenze zuwandte. Ein einer Zufahrt von 1000 Kilometer im sibirischen Winter, wondern er sich

nach Westen und erreichte, immer Fuß, wieder das europäische Rußland, wo die Gastfreundschaft und Freundschaft, welche die Bevölkerung flüchtigen obrechtern zu Theil werden lässt, wäre ur solche Reise unmöglich gewesen. Um n., welche ihm geholfen, nicht zu schwierig Mokrjewitsch die Orte nicht anging, durch welche er gekommen ist, eine Reise durch das europäische Russland war Kinderspiel im Vergleich mit der für in Sibirien. Von seinen Freunden gefälschten Papieren verschenkt, ist es gelungen, nach der Schweiz zu entkommen. Außer ihm soll es nur noch einen Jüd aussträflinge, Wotrowski, im

vorigen Jahrhundert geglückt sein, aus Sibirien zu entfliehen. Valunin war bekanntlich nicht zum Zuchthaus verurtheilt.

Deutsche Professoren in Japan. Als die japanische Regierung fand, daß die Reisen der japanischen Studenten nach Europa zu kostspielig seien, und daß außerdem die Studenten in Europa der Rücksicht entbehren, beschloß sie, eine eigene Universität zu gründen mit deutschen, englischen und französischen Professoren, die in ihren betreffenden Sprachen lehrten. Ob nun die Sprachverwirrung zu groß war, oder ob die Deutschen in Zucht und Lehre tüchtiger waren, genug, die Engländer und Franzosen wurden, wie die "St. James Gazette" mittheilt, entlassen, und nun sind alle Lehrer an der Universität von Yedo Deutsche. Mit Ausnahme der Theologen sind alle Studienwege so vertreten wie in Berlin oder Heidelberg; die Universität zählt über tausend Studenten, die vorher einen sechsjährigen Kursus auf dem deutschen Gymnasium durchmachen müssen. Die Prüfungen sind schwieriger als in Deutschland, doch werden sie von den meisten bestanden. Die Mehrzahl der Studenten wählt das Studium der Medizin, weil dieselbe sich in Japan besser rentiert als die anderen Fächer. Die Bezahlung der Professoren ist freigiebig: Reisekosten nach Yedo und zurück, ein Haus mit Garten und ungs 1200 Pfund Ltr. jährlich. Der japanische Unterrichtsminister ist gleichfalls ein deutscher Professor von der Universität Rostock. Auch die Chinesen beabsichtigen eine deutsche Universität zu gründen.

Blyschlag in einem Tanzsaal. Aus Wiener Neustadt wird gemeldet: Am Sonntag um 5 Uhr Nachmittags entstieß sich plötzlich ein schweres Gewitter in der Richtung nach Ungarisch - Neudörfl, wo eben das Kirchweihfest begangen wurde. Ein Blyschlag schlug an die knapp am Leithavirthause aufgestellte Kletterstange, von da durch das Gesims des Hauses in den im ersten Stock befindlichen Tanzsaal, längs der Seitenwand durch die untere Ecke des Spiegels, tödete den davorstehenden fünfeinhalbjährigen Sohn des Wirtschaftsbüchlers Joseph Kettnerbrunner aus Neudörfl, fuhr in schiefen Richtung gegen die Längenfront des Hauses durch die nur hier geschlossenen Fenster nach Außen und abermals durch die Wand in das ebenerdige Extrazimmer um da zu enden. Sowohl der Tanzsaal wie alle übrigen Lokalitäten waren von Gästen überfüllt; momentan herrschte die größte Verwirrung, die Anwesenden hielten sich an die Wände oder lagen unter den umgestürzten Tischen und Stühlen. Zum Glück hat der Blitz nicht gezündet. Im Ganzen sind etwa 80 Personen durch längere Zeit bewußtlos geblieben, die Wirthin Anna Sumrich wurde an der Hand erheblich getroffen, als sie eben einem Gäste den Stuhl zureichte; eine Zahl erlitt mindeste Verletzungen; der vierzehnjährige Bauerssohn Anton Götz und die sechszehnjährige Häuslerstochter, Maria Nussbaumer, beide aus Neudörfl, liegen schwer verletzt hoffnungslos darnieder. An dem Unfall ist äußerlich keine Wundstelle bemerkbar, am linken Oberschenkel ist dessen Hose querüber wie abgeschnitten.

Eine Depesche aus St. Petersburg an den "Standard" sagt, daß die sibirische Pest, die unlängst in der Umgegend jener Stadt ihr Erscheinen gemacht, mit einer Rascheit sich ausbreite, die allgemeine Befürchtungen erweckt. Pferde und Kinder fallen der schrecklichen Seuche zu Hunderten zum Opfer und selbst Menschen bleiben von derselben nicht verschont. Die Totalbehörden sind bislang so es an genügenden Aerzten fehlt, um wirksame sanitäre Maßregeln durchzuführen und der Ausbreitung der Pest durch die Bauern, welche die Felle der krepierten Schafe und Kinder verkaufen, Vorhabe geleistet wird. Ein hoher Beamter hat jedoch St. Petersburg verlassen, um zur Bekämpfung der Seuche Anordnungen zu treffen.

Der Verbrauch von chinesischem Tabak hat sowohl in den Ver. Staaten als in England einen beträchtlichen Umlauf gewonnen. Derselbe wird in ungeheuren Massen gebaut und das Blatt zeichnet sich durch Farbe, Feinheit und Wohlgeruch so aus, daß der chinesische Tabak vielfach nach Havana übergeführt und unter den dort gezeugten Tabak gemischt wird. Am meisten wird er für die Fabrikation von Cigaretten verwendet und geht dann unter der Bezeichnung "Türkischer Tabak". Bloß von Zentlow aus wurden in den zwölf Monaten bis Ende März dieses Jahres über acht Millionen Pfund Tabak ausgeführt.

Humoristisches.

Sillies Sehnen.
Ein Pastor hatte mehrere Paare zu trauen und sagte, als er vor den Altar getreten war: "Alle Diejenigen, welche sich zu verheirathen wünschen, belieben aufzustehen!" Darauf erhoben sich alle in der Kirche anwesenden ledigen Frauenspersonen von ihren Sitzen.

Definition.

Erster Bauer: "Du, kannst Du mir net sagen, was eigentlich 'consequent' heißt?"

Zweiter Bauer: "Dees kann i' Dir schon sag'n: 'Consequent' heißt halt: Net einmal a so, und einmal a so, sondern immer a so!"

Auguste: Nein, Laura, wie ist deine Mutter schön und von Tänzern umschwärmt?

Laura (seufzend): Ach, ja — wenn ich sie sehe, kommt mir immer der Wunsch: Wenn sie doch meine Tochter wäre! Dann wär' uns Beiden geholfen!

Beste Waare.

Aaron! "Deine Töchter, Moses, sind doch die beste Waare die du hast, sie gehen reizend ab."

Moses: Wie heißt? — beste Waare! Muß ich doch noch Geld zugeben, um zu werden sie los!"

Gerade und krumme Linie.

Lehrer: "Sag' mir Friz, was ist eine gerade Linie?"

Friz: "Von der Schule auf den Spielplatz!"

Lehrer: "Und eine krumme?"

Friz: "Vom Spielplatz in die Schule!"

Arzt: "Was fehlt Ihnen denn?"

Patient: "Der Schlaf!"

Arzt: "Und wie leben Sie?"

Patient: "Ich arbeite wie ein Pferd, esse wie ein Wolf, bin Abends müde wie ein Hund und kann nicht schlafen."

Arzt: "Hm! ja — da müssen Sie sich unbedingt an einen Thierarzt wenden."

Die Worscht von de heeme.
Ein Soldat der nach Zwiedau gelegten Garnison hat folgenden Brief nach seiner Heimat gelangen lassen: "Zwiedau, 20. April 1881. Innigst geliebte Eltern! Die große Worscht, die Ihr mir geschildert habt, ist eine sehr schöne Worscht; hier in Zwiedau hamse och Worscht, aber die Zwiedische Worscht ist noch lange nicht so, wie Eure Worscht habt' ich mich recht gefreit, und wenn ich derheeme wäre denn wer ich gewiß nämlich hassen Worscht essen. Wenn Ihr wider Worscht macht, da schick mir doch widder eine Worscht, um die scheue Worschtspuppe komm' ich einmal; übrigens is mir doch eigentlich Worscht, ob die Worscht hier in Zwiedau esse oder derheeme. Ein treuer Sohn."

— Hotelbesitzer (zum abreisenden Gaste): "Waren Sie zufrieden, mein Herr?"
Gast: "Mittisch und Keller allerdings. Sie sollten aber suchen, Ihre Bette von den so lästigen Insekten zu befreien!"
Hotelbesitzer: "O, ich hab' schon alles Mögliche probirt, aber ohne Erfolg."
Gast: "Da würde ich Ihnen ein sicheres Mittel: machen Sie jeder Wanze eine Rechnung wie mir, dann kommt gewiß keine mehr wieder."

Offizier: "Sagen Sie mir, Blümel, was ist Disziplin?"

Soldat: "Disziplin ist das ekelhafte Gefühl, das der Soldat empfindet, wenn einer seiner Vorgesetzten sich in der Nähe befindet!"

Offizier: "Und wen versteht man unter seinen Vorgesetzten?"

Soldat: "Unter seinen Vorgesetzten versteht der Soldat alle Diejenigen, welche er nicht durchdringen darf, wenn sie ihm Grobheiten machen."

Wanderers Nachtlied.
Es faust der Sturm im Haine,
Die Wolken umtösen den Mond,
Ich wand're und denke an Eine,
Die ferne von mir wohnt.

Ja, morgen ist ihr Geburtstag,
Da denkt' gewiß sie auch mein;
Ich wand're auf nächtlicher Straße
Und kann nicht bei ihr sein.

Als Glückwunsch mögl' ich ihr senden
Ein zierliches Sonett, —
Wenn ich jetzt zum Franken
Nur noch zehn Pfennig hätte! —

Über Baltimore.

Jeder, der das alte Vaterland besuchen oder Verwandte und Freunde von Europa kommen lassen will, sollte die prächtigen, eisernen Schrauben-Poßdampschiffe des Norddeutschen Lloyd benutzen.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd wurden bis Ende 1880 über 900.000 Personen befördert.

Die Dampfer dieser Compagnie:

Braunschweig, 3100 Tons | Ohio, 2500 Tons

Bürnberg, 3100 " Berlin, 2500 "

Leipzig, 2500 " Baltimore, 2500 "

fahren regelmäßige alle vierzehn Tage zwischen Bremen und Baltimore und nehmen Passagiere zu billigsten Raten an.

Der Landungsplatz dieser Dampfschiffe in Baltimore ist zugleich Depot der Baltimore and Ohio Eisenbahn, welche Passagiere von uns nach dem Westen zu billigen Preisen befördert, als irgend eine Eisenbahn von New York und Philadelphia.

Einer derer über Baltimore sind gegen die Dampfer des Norddeutschen Lloyd ausgestellt werden.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an die General-Agenten:

A. Schumacher & Co., No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.

oder an Frenzel Brothers, Vance Block, Indianapolis, Ind.

John Weilacher,**Saloon u. Billiard-Halle,****33 N. Pennsylvania Str.**

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stand gesetzt, sie für Concerte, Bälle, Unterhaltungen und für Vereinszwecke bestens zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigaren sind reich an Hand.

Ph. Reichwein,
Eigentümer.**Dr. M. Scheller,**
Wohnung:**No. 423 Madison Ave.**

Office: 182 Ost Washington Str.

Kein Patent, keine Bezahlung.**Patente**

werden befragt auf mechanische Erfindungen, medizinische oder andere Muster, ornamentale Entwürfe, Handelsmarken u. s. m. Ganzes, Beschreibungen, Abbildungen und allen Angelegenheiten in Bezug auf Patente, wird prompte Aufmerksamkeit geschenkt.

Wir unternehmen die Voruntersuchung und ertheilen unsere Ansicht über die Möglichkeit ein Patent zu erhalten ohne Verordnung und alle, welche Interesse an neuen Erfindungen und Patenten haben, mögen sich unsern Führer des Erfinders enthalten ausführlich unterrichten.

Abonnementpreis \$1.20 per Jahr, einschließlich Postgebühr.

Einzelnummern 6 Cents. Probe-Nummer frei.

Patente. Das Techniker Patent-Bureau, besorgt prompt und zuverlässig amerikanische, deutsche und auswärtige Patente und Schutzmarken, Concession, breitlich oder mündlich frei. Der Führer des Erfinders, enthaltend ausführliche Anweisungen zur Erlangung von Patenten, Ganzes, Schutzmarken u. c., wird auf Verlangen gratis zu gefandt.

Paul Goepel, Tryon Row, New York.

Ein gütiger Mann ist auch gütig gegen sein Vieh.

Phil. Rappaport,

Rechtsanwalt,**95 Ost Washington Str.,**

Zimmer 12 und 13. Indianapolis, Ind.

Eine Abhandlung der Krankheiten und der Symptome derselben in einem Bergsteiger; Ursache und Behandlung derselben, ein Bericht über die Heilmittel, welche für die Berde gebraucht werden, ein Antrag der Dosis von Gegengift wenn eine Vergiftung vorliegt; ein Bericht mit einer Illustration der Verberdäne in verschiedenen Altersstufen. Eine wertvolle Sammlung von Rezepten und sehr wertvollen Informationen.

Von Dr. B. J. Kendall.

65 Holzschnitte. 65

Preis nur 23 Cents.

Trotz der kurzen Zeit des Erfindens dieses Buches, wurde es doch schon von den größten Autoritäten als eines der besten für die Behandlung der Berde anerkannt. Der beste Beweis seiner Popularität ist der große Verkauf, welchen es bisher erfahren hat. Über 3.000 wurden bereits herausgegeben. Hunderte von Berichten über die Wirksamkeit seiner Anweisungen können vorgezeigt werden und in vielen Fällen hat die prompte Verfolgung der Anweisungen das Leben der Berde gerettet. Dieselben sind einfach und deutlich geschrieben und leicht verständlich. Ein Bericht, welches die tollkühnen Böder über Verberdäne berichtet, sagt, daß er lieber irgend ein Buch aufwände, als dieses, welches so viel enthält.

Deutsch und englische Exemplare sind bei G. Kehler, 170 Ost Washington Str., und in der Office d. Bl. zu haben.

Woselbst nur die besten Sorten Fleisch

zu den niedrigsten Preisen verlaufen werden, in Folge dessen das Geschäft sich mit jedem Tage bedeutend vergrößert.

POUDER'S

Reinlicher**Öleischmarkt,****78 N. Pennsylvania Str.****232 Ost Washington Str.**

Stand: No. 1 Ost Market-Haus,

Woselbst nur die besten Sorten Fleisch